

Umfragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **17 (1899)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-145649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

soll mit grösserer Strenge verfahren werden (Chur, Herrschaft-V Dörfer). Es ist den Lehrern auch durch Abhaltung von Wiederholungskursen Gelegenheit zu geben, sich weiter zu bilden (Chur, Disentis). Die Auswahl der Lehrer für den Seminarunterricht soll mit mehr Sorgfalt getroffen werden (Davos-Klosters, Herrschaft-V Dörfer).

Die Konferenz Herrschaft-V Dörfer schlägt ferner vor, die Weihnachts- und die Osterferien der Kantonsschule zu beschneiden, den pädagogischen und methodischen Unterricht, besonders aber die Lehrübungen in der Musterschule zu vermehren, den Unterrichtsstoff in Physik, Chemie, Mathematik, Geographie und Geschichte zu vermindern, weil sich in diesen Fächern jeder nach dem Austritt aus dem Seminar leicht selbst fortbilden könne.

Endlich hofft man, auch durch pekuniäre Besserstellung die Bildung des Lehrers zu heben. Herrschaft-V Dörfer fordert deshalb Aufbesserung der Gehalte, Davos, dass die Stipendien des Kantons den Lehrern und nicht den Seminaristen zukommen sollen.

Umfragen.

I.

Einige Konferenzen haben letztes Jahr das VI. Lesebuch noch nicht besprochen. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, dass dies im kommenden Winter nachgeholt würde. Doch können allfällige Änderungsvorschläge nur dann sicher auf Berücksichtigung rechnen, wenn sie dem Vorstande vor Neujahr oder doch kurz nachher eingereicht werden, da die neuen Auflagen des V. und VI. Bändchens bald in Angriff genommen werden müssen.

Mit Rücksicht auf diese Nachzügler und im Hinblick darauf, dass vom VIII. Lesebuch jedenfalls nicht so bald eine neue Auflage nötig sein wird wie bei den übrigen, nehmen wir für das Konferenzjahr 1899/1900 nur noch die Prüfung des VII. Lesebuchs in die Umfragen auf. Über Art und Umfang der Besprechung und Berichterstattung ist nun wohl jedermann genugsam orientiert. Sonst möge man die einschlägigen Wünsche und Winke auf S. 94 des XV. und auf S. 74 des XVI. Jahresberichts nachsehen.

II.

Die Konferenz Heinzenberg-Domleschg äussert bei Besprechung der Repetier- und Fortbildungsschulen die Ansicht, dass die Abendstunden für den Unterricht die denkbar ungünstigsten seien, und beschliesst daher:

Der Vorstand des bündnerischen Lehrervereins wird eingeladen, nächstes Jahr durch die Konferenzen die Frage prüfen zu lassen, ob der Unterricht an den Repetier- und Fortbildungsschulen nicht auf den Tag zu verlegen wäre.

Wir entsprechen dem Wunsche der Konferenz Heinzenberg-Domleschg, indem wir obige Frage den Konferenzen zur Begutachtung vorlegen.

Vom pädagogischen Standpunkte aus wird sich der Gegenstand wohl leicht erledigen lassen, und wir geben deshalb keinerlei Anhaltspunkte für die Besprechung. Die Hauptfrage wird die sein: lässt sich diese Änderung auch wirklich durchführen, oder wie will man der sich jedenfalls erhebenden Opposition von seiten vieler Eltern und Meister wirksam begegnen?

III.

Auf Grund der Konferenzberichte über Revision der alten, beziehungsweise Schaffung neuer Rechenlehrmittel stellte der Vorstand des Lehrervereins fest, welche Änderungen hinsichtlich der jetzt gebräuchlichen Rechenheftchen besonders wünschenswert und notwendig erscheinen, und teilte die bezüglichen Beschlüsse dem Tit. Erziehungsdepartement mit. Dieses betraute daraufhin die Herren Professor Florin und Stadtschullehrer Joh. Jäger mit der Ausarbeitung neuer Lehrmittel für das Rechnen.

Die genannten Redaktoren machten sich denn auch sofort an die Arbeit, und es werden demnächst die Rechenhefte für die zwei ersten Schuljahre auf den Lehrmittel-Depots bezogen werden können. Es wäre nun den Herren Redaktoren sehr erwünscht, wenn die Konferenzen auch diese Lehrmittel ähnlich wie die Lesebücher besprechen und darüber an den Vorstand berichten würden. Für diesen Winter freilich kann dies noch nicht als Aufgabe gestellt werden, weil die Zeit für die Prüfung der neuen Rechenhefte im Unterricht gar zu kurz wäre. Wir glaubten aber doch, schon jetzt darauf aufmerksam machen zu müssen; es wird dann vielleicht bei Benutzung der fraglichen Lehrmittel schärfer beobachtet und geprüft.
